Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 107 (1962)

Heft: 21

Anhang: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 25. Mai 1962

Autor: Wymann, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzi-Forschung

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

25. MAI 1962 59. JAHRGANG JAHRESBERICHT

Jahresbericht 1961 des Pestalozzianums

Bibliothek

Die Bücherbestände der Bibliothek des Pestalozzianums erfuhren wie jedes Jahr in allen Fachgebieten eine ansehnliche Vermehrung. Die Bibliothekskommission unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer J. Haab sichtete und beurteilte die umfangreichen Büchersendungen, die jeweils nach eingehender Prüfung verschiedener Bibliographien zur Ansicht bestellt werden. Der Kommission, die im Dienste des Pestalozzianums für die Lehrerschaft des Kantons Zürich und zahlreicher weiterer Schweizer Kantone eine verdienstvolle Arbeit leistet, gebührt unser herzlicher Dank.

Die stete Vergrösserung der Bibliothek, die Schaffung neuer Kataloge für die Benützer und andere Bibliotheksarbeiten bedeuten für das Personal des Pestalozzianums, das diese Abteilungen betreut, eine starke Belastung und erfordert häufige Ueberzeitarbeit. Wir freuen uns deshalb, mitteilen zu können, dass im Berichtsjahr eine zusätzliche Stelle einer vollamtlichen Bibliotheksangestellten geschaffen werden konnte. Das Personalamt der Stadt Zürich, das in derartigen Fällen die Notwendigkeit überprüft, unterstützte unseren Antrag; Kantonsrat und Gemeinderat bewilligten die erforderlichen Kredite.

Die Vorarbeiten am Katalog für das Fachgebiet der Pädagogik sind so weit abgeschlossen worden, dass er 1962 den Mitgliedern des Pestalozzianums abgegeben werden kann.

Sammlungen

Dank dem grossen Angebot an Kleindias konnte die Sammlung des Pestalozzianums in einem erfreulichen Masse ausgebaut werden. Zu den bereits vorhandenen 220 *Kleinbildserien* wurden weitere 280 angeschafft, so dass nun für die Schulen und andere Interessenten eine reichhaltige Auswahl zur Benützung bereitsteht. Ein Neudruck des erweiterten Kleinbildkataloges kann nächstens herausgegeben werden. Besonders zu erwähnen sind die Farbphotos von Kunstwerken aus dem Louvre und dem Reichsmuseum in Amsterdam. Sie wurden von Sekundarlehrer J. Honegger, Zürich, aufgenommen. In verdankenswerter Weise stellte er von den einzelnen Gemälden je zwei Photos her und überliess das Doppel dem Pestalozzianum. Alle Serien sind photographisch ausgezeichnet gelungen, so dass die Vorführung der Bilder einen seltenen Kunstgenuss bedeutet. Die ganze Sammlung von J. Honegger umfasst 220 Aufnahmen von Gemälden französischer, niederländischer und italienischer Meister.

Musische Erziehung auf der Unterstufe Photo: G. Honegger

Die Sammlung der *Swissair-Schulwandbilder* wurde durch eine zweite Serie über den Kanton Graubünden ergänzt, die vor allem den nördlichen Kantonsteil berücksichtigt. Dr. H. Burkhardt, der bereits vier Kommentare

zu unseren Flugbildern geschrieben hat (Kanton Zürich; Kantonshauptstädte; Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus; Graubünden I), wird auch den neuen Begleittext verfassen. Im Namen des Pestalozzianums danken wir Dr. H. Burkhardt für die sachkundigen Erläuterungen bestens. Sie dienen dem Lehrer bei seiner Vorbereitung des Unterrichts in vortrefflicher Weise.

Sechs Bilder der neuen Serie vom Kanton Graubünden werden wiederum im Kleinformat herausgegeben. Die zahlreichen Flugbilder für die Hand des Schülers, die bisher erschienen sind und zum Selbstkostenpreis von 5 Rp. pro Exemplar verkauft werden, finden in einer stets wachsenden Zahl von Klassen Verwendung. Die Seite der Schulwandbilder, die im Jahre 1961 neu angeschafft worden sind, folgt in der nächsten Nummer unserer Beilage. Die Bilder, die im Kleinformat erhältlich sind, weisen eine zusätzliche Bezeichnung auf. Am Schluss des Jahresberichtes findet sich das Verzeichnis der neuen Tonbänder.

Pädagogische Arbeitsstelle

Vorträge

In Verbindung mit der Ausstellung «Jugendhilfe durch Gemeinde und Staat» führte das Pestalozzianum für die Oeffentlichkeit und die Lehrerschaft zum sechsten Male eine Vortragsreihe mit nachstehenden Themen und Referenten durch:

«Jugend und Kriminalität», Dr. W. Hubatka, Kommissär der Stadtpolizei Zürich.
«Jugend und Suchtgefahren», mit Filmvorführungen, Dr. A. Hunziker, Luzern.
«Die Jugendheime der Stadt Zürich», Orientierung und Besichtigungen, Stadtrat Dr. A. Ziegler, Vorstand des Wohlfahrtsamtes der Stadt Zürich.
«Jugend und Sexualität», Dr. med. B. Harnik, Zürich.
«Jugend und elterliche Autorität», Pfarrer P. Frehner, Zürich.
«Die Ausbildung zum Sozialarbeiter», A. W. Stahel, Rektor der Schule für Soziale Arbeit.
«Jugend vor der Berufswahl», Dr. P. Frey, Vorsteher der städtischen Berufsberatung.

Pädagogische Schriftenreihe

Die im Jahresbericht 1960 angekündigte Schaffung der pädagogischen Schriftenreihe «Bilden und Erziehen» durch das Pestalozzianum, das Pädagogische Seminar der Universität Zürich und das Heilpädagogische Seminar Zürich ist mit gutem Erfolg verwirklicht worden. Die im Herbst 1961 erschienenen ersten fünf Bände fanden einen guten Absatz und wurden von der Fachpresse mit Anerkennung aufgenommen. Für das nächste Jahr ist wiederum die Herausgabe einer Anzahl neuer Schriften geplant, so z. B.:

«Der Zeichenunterricht. Theoretische Gesichtspunkte und praktische Beispiele», von H. Ess, M. Buchmann, A. Surber, J. Weidmann und weitern Mitarbeitern.
«Umwelt, Mitwelt, Heimat», von P. Moor.
«Pestalozzis Beziehungen zu England und Amerika», von Käte Silber.
«Pestalozzis Beziehungen zu Oesterreich», von M. Müller-Wieland, in einem Band vereinigt mit zwei Aufsätzen von H. Schönebaum über «Pestalozzis Beziehungen zum zeitgenössischen Russland» und «Pestalozzis Geltung in Russland seit 1827».

«Schweizer Test» von Prof. Dr. H. Biäsch

Nach Anfertigung und Beschaffung des Testmaterials, was viel Zeit erforderte, konnten die Revisionsarbeiten am «Schweizer Test» abgeschlossen werden. Die Testkoffer wurden an die Schulpsychologischen Dienste verschiedener Schweizer Städte abgegeben, wo mit den neuen Serien nun praktische Erfahrungen gesammelt werden.

Sonderklassen

Die Abschnitte über die Sonderklassen und die Sonderschulung im neuen Volksschulgesetz vom 24. Mai 1959 und der Verordnung über das Volksschulwesen vom 31. März 1900/16. Februar 1960 machen die Schaffung zusätzlicher Ausführungsbestimmungen notwendig. Der Erziehungsrat betraute deshalb eine Kommission, bestehend aus den Kollegen K. Frey, Wädenswil, H. Meier, Zürich, R. Schäfer, Stäfa, R. Schelling, Zürich, Dr. F. Schneeberger, Winterthur, Hch. Spörri, Zürich, und H. Wymann (Präsident), mit der Ausarbeitung eines Reglements. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden die für die Sonderklassen, Sonderschulung, Entlassung aus der Schulpflicht und die Sonderkindergärten erforderlichen Bestimmungen aufgestellt. Die Vorlage wird nach Prüfung durch den Erziehungsrat auch der Lehrerschaft zur Stellungnahme unterbreitet werden. Für die vorzügliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit sei allen Kommissionsmitgliedern auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Derselben Arbeitsgemeinschaft wurde vom Erziehungsrat ferner die Aufgabe überwiesen, über die Einordnung des Werkjahres in den zürcherischen Schulorganismus sowie über weitere Fragen in Zusammenhang mit der Einführung eines Werkjahres für Mädchen einen Bericht zu erstatten.

Reorganisation der Oberstufe

1. Im Auftrage der kantonalen Erziehungsdirektion wurden die gemäss Uebergangsordnung vom 27. Juni 1960 organisierten Kurse für Real- und Oberschullehrer auf der Grundlage der vom Kantonsrat beschlossenen Stundentafel auch im Berichtsjahr weitergeführt. Im gesamten fanden 132 Kurse statt, nämlich 34 Ferienkurse, 49 Nachmittags- und 49 Abendkurse.

An ihnen wirkten 86 Lehrkräfte, die in Volks-, Gewerbe- und Mittelschulen oder als Fachlehrer in andern Schulen amten. In verdankenswerter Weise stellten die Schulämter von Zürich und Winterthur sowie die Schulpflegen von Uster, Wallisellen und Wetzikon Unterrichtsräume zur Verfügung.

167 Kandidaten absolvierten Aufenthalte im französischen Sprachgebiet: 47 folgten Kursen in Neuenburg und Chernex bei Montreux, 120 besuchten Universitätskurse in Frankreich. 15 künftige Oberschullehrer waren während der Ferien in Jugendbezirkssekretariaten, Jugendämtern und -heimen und auf der Amtsvormundschaft Zürich tätig.

Von den 406 Kursteilnehmern werden am Ende des Schuljahres 1961/62 287 ihre zweijährige zusätzliche Ausbildung abschliessen. Die Gemeinde- und Bezirksschulpflegen haben sich im Verlaufe des Berichtsjahres positiv über die Schulführung dieser Lehrer ausgesprochen. Die Beschlussfassung des Erziehungsrates über die Erteilung der Wählbarkeitszeugnisse für Lehrstellen der Real- und Oberschule an die Absolventen dieser

Ausbildungskurse darf in absehbarer Zeit erwartet werden.

2. Für das Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern wurde im Auftrage des Erziehungsrates eine Vorlage für den Lehrplan ausgearbeitet. Hierbei konnten die Erfahrungen an den zahlreichen Lehrerbildungskursen verwertet werden.

Weitere Arbeiten

Im Verlaufe des Winterhalbjahres 1961/62 fand der Leiter der Arbeitsstelle auf Einladung hin von Schulbehörden im Kanton Zürich wiederholt Gelegenheit, an Elternabenden, in politischen Versammlungen und in Schulbehörden über die Einführung des neuen Volksschulgesetzes zu orientieren. In der Regel wurde die Aussprache lebhaft benützt; sie vermittelte wertvolle Einblicke in die Urteile und Auffassungen der Teilnehmer über Schulfragen.

Eine wesentliche Arbeit verursachten die vielen ausländischen Gäste, die sich über unser Schulwesen orientieren wollten. Auch im Berichtsjahr mussten wieder eine grössere Zahl von Anfragen aus den verschiedensten Ländern beantwortet werden.

Ausstellungen

Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» und die Schweiz

Die zürcherischen Lehrpläne für die Oberstufe der Volksschule verlangen, dass im 8. Schuljahr Schillers «Wilhelm Tell» besprochen wird. Jedem Schüler wird zudem ermöglicht, dieses Schauspiel im Theater zu erleben. Das Pestalozzianum folgte deshalb gern der Anregung des Präsidenten des Quartiervereins Unterstrass, H. Fröhlich, die von der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten organisierte «Tell»-Ausstellung im Beckenhof der Oeffentlichkeit und der Jugend im besondern zu zeigen. Anlässlich der Eröffnung gab vorerst Stadtpräsident Dr. E. Landolt einige interessante Hinweise zum Thema «Tell und Zürich». Anschliessend erläuterte Dr. E. Stadler, Konservator der schweizerischen Theatersammlung, die von ihm mit grossem Geschick und umfassendem Wissen aufgebaute Ausstellung.

Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht

Im Verlaufe der Monate Februar und März wurden der Lehrerschaft im Neubau des Pestalozzianums die Geschichtslehrmittel aller Schweizer Kantone und solche aus Deutschland und Oesterreich zur Ansicht aufgelegt. Die zahlreichen Bücher boten nicht nur einen sehr instruktiven Einblick in den Geschichtsunterricht des In- und Auslandes, sondern vermochten auch viele Anregungen hinsichtlich der Gestaltung der Lehrmittel und der Veranschaulichung des Stoffes zu bieten. Ferner lagen Werke, die sich im besondern für die Unterrichtsvorbereitung des Lehrers eignen, sowie eine grosse Zahl von Jugendbüchern über geschichtliche Themen vor. In verdankenswerter Weise hatten zudem Firmen die neuesten Geschichtswandkarten, die auf dem Lehrmittelmarkte erhältlich waren, zur Verfügung gestellt. Die Wände des Saales waren mit Schulwandbildern, die Ereignisse einzelner Epochen veranschaulichten, geschmückt. Schliesslich umfasste die Ausstellung noch Dias und Schallplatten. Zahlreiche Kollegen aus verschiedenen Kantonen besichtigten die mannigfachen Hilfsmittel, welche heute zur Verwendung im Geschichtsunterricht angeboten werden. Sie vermochten sowohl zur Einrichtung neuer Schulsammlungen als auch zur Ergänzung bereits bestehender recht gute Dienste zu leisten.

Schillers «Wilhelm Tell» und die Schweiz
Holzschnitt aus der Chronik von P. Etterlin, 1507

Im Rahmen der Ausstellung hielt G. Huonker einen vielbeachteten Vortrag über «Probleme des Geschichtsunterrichts auf der Oberstufe».

Kinderzeichnungen aus Indien und Japan

Diese im Herbst 1960 im Pestalozzianum gezeigte Ausstellung wurde im Januar 1961 vom Gewerbemuseum Winterthur übernommen. Sie wurde dort mit den Arbeiten eines Wettbewerbs mit dem Thema «Wie sehen Winterthurer Kinder Indien?» vereint, wobei deutlich sichtbar wurde, dass die Erlebniswelt des indischen Kindes durchaus nicht immer mit unseren Vorstellungen über Indien identisch ist. Die eindrucksvolle Gegenüberstellung rief zur Besinnung auf, ob die tiefgehende Einheit der Welt und ihrer Probleme nicht realistischer schon dem Schulkind bewusst gemacht werden sollte.

Jugendhilfe durch Gemeinde und Staat

Dieser Ausstellung war das Ziel gesetzt, die Oeffentlichkeit und die Lehrerschaft darüber zu orientieren, welche fürsorgerische Hilfe Gemeinde und Staat für die heranwachsende Jugend leisten. So wurde u. a. die vielseitige und verdienstvolle Arbeit der Jugendbezirkssekretariate, der Amtsvormünder und der Jugendämter der Stadt Zürich veranschaulicht. Ferner wurden die

Grundzüge der heutigen organisierten Jugendhilfe aufgezeigt, die vor allem vorbeugender und heilend-helfender Natur ist und sich auf Unterhalt, Erziehung und Schutz der Jugend ausrichtet. Die einzelnen Teilgebiete der Ausstellung umfassten: Hilfe für Mutter und Kleinkind, Elternschulung, Familienfürsorge, Pflegefamilie und Heim, Vormundschaft für Unmündige, Fürsorge für das ausseereheliche Kind, die Adoption, Jugendstrafrechtspflege – Freizeitgestaltung, Berufsberatung, Stipendien – Uebersicht über die Organisation des Kantonalen Jugendamtes und des Wohlfahrtsamtes der Stadt Zürich. An der Schaffung der Ausstellung war Dr. M. Hess, Vormundschaftssekretär, Zollikon, als wissenschaftlicher Mitarbeiter massgeblich beteiligt. Dr. M. Hess und seine Frau, Edith Hess-Haeberli, verfassten im Hinblick auf die Ausstellung eine Schrift über «Möglichkeiten und Ziele der modernen Jugendfürsorge», die in der Sammlung «Bilden und Erziehen» herausgegeben und allen Mitgliedern des Pestalozzianums als Jahresgabe überreicht wurde. Die Arbeit, die von den gegenwärtigen Formen der Fürsorgebedürftigkeit ausgeht, vermittelt in fünf Beiträgen einen differenzierten Ueberblick über Grundsätze und Methoden der neuzeitlichen Fürsorgetätigkeit. Aufgezeigt werden ferner die Möglichkeiten der Familienfürsorge, die als moderne Form der Jugendfürsorge darauf bedacht ist, den Kindern die eigene Familie als Erziehungsstätte zu erhalten.

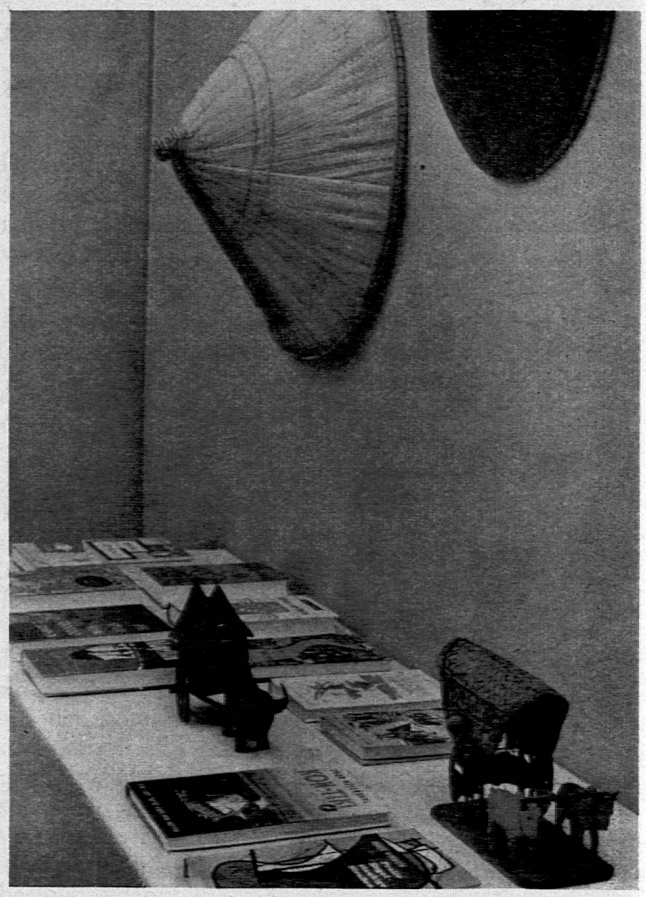
Dr. M. Hess und seiner Frau sei auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Tätigkeit im Dienste des Pestalozzianums der beste Dank ausgesprochen.

Die Ausstellung wurde im Verlaufe des Jahres in Luzern und Stans gezeigt und fand dort in der Oeffentlichkeit und in der Presse ebenfalls eine sehr gute Aufnahme.

Jugendbuchausstellung

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass das Pestalozzianum in der Vorweihnachtszeit Jugendbücher ausstellt. Grösstenteils werden Bücher gezeigt, die im Verzeichnis «Das Buch für Dich» aufgeführt sind, das jedes Jahr von der Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur herausgegeben wird. Anlässlich der Eröffnung erläuterte die verdiente Vorkämpferin für das gute Jugendbuch, Frl. E. Eichenberger, das neu erschienene Heft, das sämtlichen Schülern im Kanton Zürich abgegeben wird. Besonders hervorgehoben wurden diesmal die Bücher über Entdeckungen, Reisen und Abenteuer. Prof. Dr. A. Steinmann, der Leiter der völkerkundlichen Sammlung der Universität Zürich, stellte in verdankenswerter Weise zur Ergänzung der Ausstellung Geräte, Schmuckgegenstände und Waffen aus Afrika und Asien zur Verfügung. Den zur Eröffnung zahlreich erschienenen Eltern und Kindern erzählte René Gardi anhand von Lichtbildern von seinen Expeditionen in den hohen Norden und in die heissesten Gebiete Afrikas.

Wie letztes Jahr erfreuten sich wiederum zahlreiche Klassen an den ausgestellten Jugendbüchern, die Schüler aller Altersstufen zu fesseln vermochten. Das Pestalozzianum dankt den Kollegen, welche ihre Klasse durch die Besichtigung der Jugendbuchausstellung oder unserer Jugendbibliothek mit dem guten Buch vertraut machten, für ihren Besuch bestens.



Jugendbuchausstellung Photo: G. Honegger

Musische Erziehung auf der Unterstufe

Da in unserem technischen Zeitalter mehr denn je Gefahr besteht, dass ein ausgesprochenes Zweckdenken, eine Ueberwertung des Materiellen und des Vernunftmässigen, auch in der Erziehung das Uebergewicht erhält, war gegeben, durch eine Ausstellung zu zeigen, wie sehr das Musische Gemüt und Seele des Kindes anzusprechen und die schöpferischen Kräfte zu entfalten vermag. In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung und der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich wurde im Pestalozzianum eine Ausstellung aufgebaut, die veranschaulichte, wie in der Schule gebastelt und geformt, geklebt und geschneidert, Theater gespielt, gesungen und musiziert wird und wie sehr sich das musische Schaffen auch auf andere Unterrichtsgebiete auszuwirken vermag.

R. Schoch, der zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Kantonen um Beiträge für die Ausstellung ersucht hat, gebührt ein ganz besonderer Dank. Seine Initiative und seine instruktiven Referate trugen wesentlich zum erfolgreichen Gelingen der Ausstellung bei. Ferner danken wir Prof. H. Ess für seine Ausführungen über die musische Erziehung des Kindes, die wir auch auf den Texttafeln den Besuchern zur Kenntnis brachten.

In Verbindung mit der Ausstellung fanden nachstehende Veranstaltungen statt:

«Offenes Weihnachtssingen im Pestalozzianum», Leitung: Willi Gohl.

«Klassensingen und Vorführung der Filme ‚Das Wunderfenster' und ‚Weihnachtsmärchen'», Leitung: Frau S. Koch und Frl. R. Waldvogel.
«Herstellung von Weihnachtssternen», Leitung: W. Zurbuchen.
«Weihnachtsmusik und Weihnachtssingen mit Töchtern der Freien Schule», Leitung: W. Giannini.
«Kasperlitheater für die Kleinen», Leitung: Frl. G. Achermann.
«Leichte Volkstänze und Tanzspiele für Kinder, unter Mitwirkung der Anwesenden», Leitung: Frau K. Stern.
«Lehrprobe mit dem Kindersingkreis des Konservatoriums», Leitung: W. Giannini.
«Dramatisierung eines Märchens.» W. Güttinger zeigte, wie das Märchen «Rotkäppchen» mit einer 2. Klasse dramatisiert wird.
«Kindertheater und Klassensingen», Leitung: Frl. M. Diggelmann.
«Rhythmik», Lehrprobe unter der Leitung von Frl. M. Scheiblauer.
«Bastelarbeiten auf der Unterstufe», Leitung: R. Brigati.

Die Fülle von praktisch verwendbaren Anregungen vermochte den Kolleginnen und Kollegen mannigfaltige Wege zu einer belebenden musischen Schularbeit aufzuzeigen. Sowohl die Veranstaltungen als auch die Ausstellung fanden bei der Lehrerschaft zu Stadt und Land einen starken Widerhall, was der sehr gute Besuch immer wieder von neuem bewies.

Für die drei letztgenannten Ausstellungen lag die Leitung der Arbeiten in den Händen von Frau V. Fuhrimann, Architektin ETH. Mit bestem Sinn für Darstellung und Gestaltung baute sie die Ausstellungen systematisch und geschmackvoll auf. Für ihre sehr wertvolle Mithilfe sei ihr auch an dieser Stelle im Namen unseres Instituts der beste Dank ausgesprochen.

G. Honegger lieferte für die Ausstellungen – wie bereits seit Jahren – eine grosse Zahl vortrefflicher Aufnahmen und leistete in seiner Dunkelkammer mit Entwickeln, Kopieren und Vergrössern von Photos eine umfangreiche, qualifizierte Arbeit, wofür wir ihm bestens danken.

Jugendhilfe durch Gemeinde und Staat Photo: G. Honegger

Sedrun Photo: Swissair — Photo AG

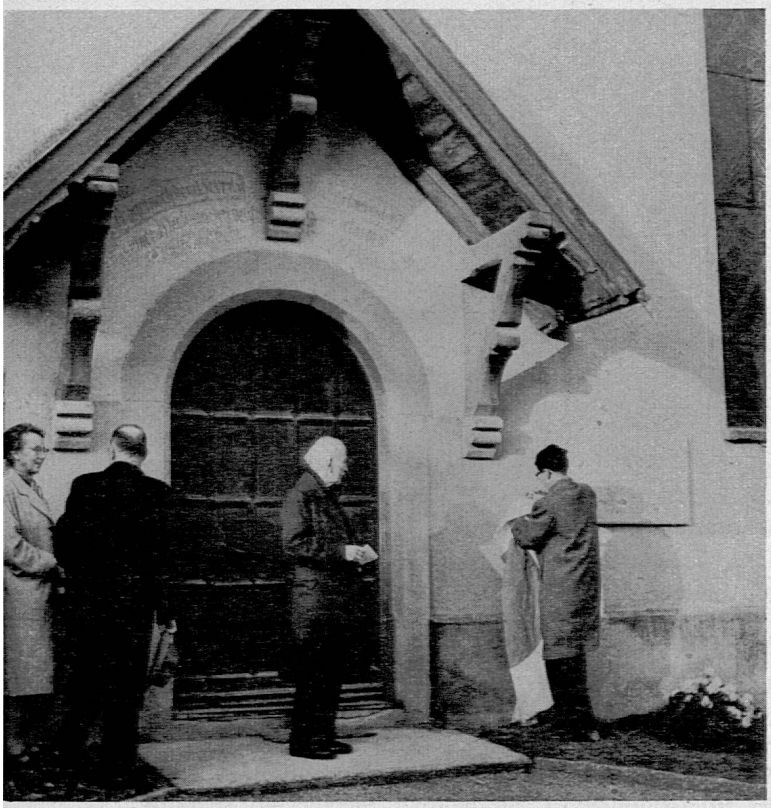
Pestalozziana

Im Berichtsjahr erschien der 5. Band von Pestalozzis Briefen; er wurde von W. Feilchenfeld Fales † und Dr. E. Dejung bearbeitet. Er enthält Briefe von Mitte 1805 bis Ende 1807, d. h. der Zeit, da Pestalozzis Anstalt in Yverdon europäische Berühmtheit gewann. Wir verweisen in diesem Zusammenhang gerne auf die Besprechung von Prof. Dr. M. Zollinger in Nr. 1759 der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 4. Mai 1962.

Dank der systematischen Arbeit und dem unermüdlichen Einsatz von Dr. E. Dejung, Redaktor sowohl der Werk- als auch der Briefausgabe, wird ermöglicht, jedes Jahr einen weiteren Band des Gesamtwerkes herauszugeben; 1962 z. B. kann der 6. Briefband veröffentlicht werden.

Hier soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Pestalozzianum beachtliche finanzielle Mittel zur Schaffung und Verbreitung wissenschaftlicher Werke über Pestalozzi verwendet. Für die im Abschnitt über die «Pädagogische Schriftenreihe» erwähnten Bücher über Pestalozzis Beziehungen zu verschiedenen europäischen Ländern und den USA leistet unser Institut namhafte Druckkostenbeiträge, ohne die eine Herausgabe der Bände in Frage gestellt wäre.

Prof. A. Osada aus Hiroshima, dem die Universität Zürich im Frühjahr 1960 für seine grossen Verdienste um die Verbreitung des Gedankengutes von Pestalozzi in Japan den Titel eines Ehrendoktors verliehen hatte, bekundete anlässlich seines Aufenthaltes in Zürich die Absicht, einen Assistenten an der Pädagogischen Fakultät der Universität Hiroshima, H. Maebara, zur weitern Ausbildung in Pädagogik nach Zürich zu schicken. Auf sein Ersuchen hin erklärte sich das Pestalozzianum gerne bereit, dessen Aufenthalt vorzubereiten. Kurz nach dem überraschend eingetretenen Tode von Prof. A. Osada traf H. Maebara in Zürich ein. Mit grösster Hingabe bemühte sich der junge Japaner, den Wunsch seines verehrten Lehrers, seine Asche in Birr beizusetzen, zu verwirklichen. Dank der Mithilfe von Prof. Dr. H. Stettbacher konnte am 23. November 1961 im Rahmen einer schlichten Feier der letzte Wille von Prof. A. Osada erfüllt werden. Unser nachstehendes Bild zeigt die Enthüllung der Grabtafel an der Kirche zu Birr. Ihre Inschrift lautet:



Enthüllung der Grabtafel für Prof. A. Osada in Birr

Hier ruht in Erfüllung
eines letzten persönlichen Wunsches
die Asche
des grossen Pestalozzi-Verehrers
ARATA OSADA
1887–1961
Professor der Pädagogik
an der Universität Hiroshima
Ehrendoktor der Universität Zürich
zum Dank
für seine unermüdliche Tätigkeit
als Begründer der umfassenden Pestalozzi-Bewegung
in Japan
als Uebersetzer und Herausgeber der Werke
Pestalozzis in japanischer Sprache
Dem Freund und Verehrer
der schweizerischen Demokratie

Das Internationale Institut zum Studium der Jugendzeichnung (I.I.J.)

J. Weidmann, der Leiter des I.I.J., berichtet über seine Tätigkeit:

«Auf Einladung des Eidgenössischen Departements des Innern beteiligte sich das I.I.J. mit grossen Kollektionen an Ausstellungen in Luxemburg (Société de l'Art à l'Ecole) und Wien (Volkshochschule für Kunst) sowie im Lehrerseminar St. Michael in Zug. Ferner war das I.I.J. mit einer Anzahl von schweizerischen Kinderzeichnungen an der Wanderausstellung der Smithonian Institution bis Mitte 1962 in den USA vertreten.

Schenkungen gingen ein von der Zeitschrift ‚Shankar's Weekly', New Delhi, Frau A. Antoniazzo, Venedig, Frl. K. Takahashi, Tokio, J. Shimokawa, Pädagogische Hochschule Kyoto, und vom Pädagogischen Institut Darmstadt. – Das I.I.J. stiftete Geschenksendungen an eine amerikanische Quäkervereinigung und an A. B. Andersson (Schweden).

Organisation und Publikation zweier internationaler Zeichenwettbewerbe (‚Shankar's Weekly', Indien, und Fonte di Marmi, Italien) wurden im Auftrag des Eidgenössischen Departements des Innern für die Schweiz übernommen und durchgeführt. Für den Buchhändlerverein Zürich ist der Entwurf für einen Zeichenwettbewerb ausgearbeitet worden.

Der Zeitschrift ‚High-Life for Children' (Auflage 700 000), USA, stellten wir schweizerische Schwarzweisszeichnungen für Reproduktionszwecke zur Verfügung.

In Verbindung mit der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer und dem Publizitätsdienst der SBB beteiligte sich das I.I.J. im besondern an der Gestaltung des SBB-Kalenders für das Jahr 1962, der in weitern Kreisen Interesse an der Kinderzeichnung wecken wird.

Robert Brigati, Vorstandsmitglied des I.I.J., leitete auch dieses Jahr in vorzüglicher Weise im Atelier des Herrschaftshauses Kurse für Kinder verschiedener Altersstufen, die in mannigfachen Techniken ihre gestaltenden Kräfte entfalten durften.

Einen schweren Verlust erlitt das I.I.J. durch den Hinschied seines Vorstandsmitgliedes A. Surber. In uneigennütziger Weise leistete er dem Institut während mancher Jahre treffliche Dienste. Wir werden A. Surber stets ein ehrendes Andenken bewahren.»

Das Pestalozzianum dankt J. Weidmann für die initiative Führung des I.I.J. und für die zahlreichen Ratschläge, die er auf Fachfragen stets bereitwilligst erteilte.

Jugendbibliothek

Der Bücherbestand der Jugendbibliothek erfuhr im Berichtsjahr eine nochmalige Erhöhung. Er zählt gegenwärtig 9540 Bände (9176). Wie die nachstehende kleine Statistik zeigt, ist die Besucherzahl etwas zurückgegangen. Die neueröffneten, dezentralisierten Jugendbibliotheken der Pestalozzigesellschaft werden von Kindern, die bisher weite Wege bis zum Beckenhof zurücklegen mussten, aus verständlichen Gründen bevorzugt. Die Erfahrungen, die seit 1955 in der Jugendbibliothek des Pestalozzianums gesammelt werden konnten, beweisen eindeutig, dass die Schaffung weiterer Quartierbibliotheken ein dringendes Erfordernis darstellt. Immer wieder konnten wir zu unserer Freude feststellen, wie gerne die Jugend zu guten Büchern greift, sofern diese ihr in der richtigen Auswahl zur Verfügung gestellt werden.

a) *Anzahl der Bezüger und der ausgeliehenen Bücher:*

Januar	1664	Bezüger	4293	ausgeliehene	Bücher
Februar	1516	»	3993	»	»
März	1849	»	4898	»	»
April	1301	»	3530	»	»
Mai	1497	»	3897	»	»
Juni	1342	»	3429	»	»
Juli	1342	»	4016	»	»
August	976	»	2561	»	»
September	1458	»	3811	»	»
Oktober	1534	»	4098	»	»
November	1914	»	5107	»	»
Dezember	1271	»	3374	»	»
1961	17 664	Bezüger	47 007	ausgeliehene	Bücher
1960	18 666	»	49 629	»	»

b) *Herkunft der Mitglieder der Jugendbibliothek nach Stadtkreisen:*

	1961	1960
Kreis 1	17	21
» 2	149	211
» 3	87	139
» 4	63	81
» 5	48	65
» 6	734	699
» 7	150	139
» 8	29	19
» 9	35	38
» 10	329	375
» 11	12	17
Auswärtige	87	116
Total	1740	1920

c) *Alter der Mitglieder:*

Jahrgang 1942	3
» 1943	13
» 1944	43
» 1945	138
» 1946	198
» 1947	281
» 1948	273
» 1949	258
» 1950	208
» 1951	144
» 1952	102
» 1953	58
» 1954	15
» 1955	4
» 1956	2
Total	1740

Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Der Leiter der Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater, R. Gubelmann, schreibt über seine Arbeit:

«Die Arbeit der Beratungsstelle galt zur Hauptsache dem Bemühen, Lehrern, Jugendorganisationen und Schülergruppen bei der Stückwahl zu helfen und Auskunft zu erteilen über Spielführung, Dekoration, Requisitenbeschaffung, Beleuchtung usw.

Zu diesem Zwecke war die Beratungsstelle während des Winterhalbjahres jeden Samstag, 14–17 Uhr, geöffnet. Zahlreich waren auch die Anfragen, welche während des ganzen Jahres aus vielen Gebieten der Schweiz schriftlich und telephonisch an uns gerichtet wurden. Mit der steigenden Zahl der Schulhausbauten nahm auch die Zahl der Schulbühnenbau-Beratungen zu. Gesamtzahl der Beratungen: 114.

Die Ausstellung ‚Musische Erziehung auf der Unterstufe' bot Gelegenheit, das Schulspiel im Rahmen der Veranstaltungen des Pestalozzianums praktisch vorzuführen. Mit der Beteiligung an der Ausstellung selbst konnten einzelne Belange des Spiels anschaulich dargestellt werden.

Die Sitzungen der Mitglieder der Beratungsstelle galten der Besprechung von neuen Spieltexten. Sie werden mit der Herausgabe eines neuen Nachtrages zum ‚Schweizerischen Spielberater' veröffentlicht werden.»

Das Pestalozzianum dankt R. Gubelmann für seine an der Theaterberatungsstelle mit grosser Hingabe und ausgezeichneter Sachkenntnis geleistete Arbeit bestens.

Verwaltung des Pestalozzianums

Nachdem auf den 1. Oktober 1960 durch Gemeinderatsbeschluss vom 2. November 1960 die Besoldungen für das städtische Personal erhöht wurden, sah sich die Leitung des Pestalozzianums veranlasst, zur Gleichstellung der Gehälter seines Personals mit denjenigen der Stadt Zürich Kanton und Stadt um die entsprechende Erhöhung ihrer bisherigen jährlichen Leistungen zu ersuchen. Die Eingabe enthielt auch den bereits erwähnten Antrag zur Schaffung der dringend benötigten neuen Stelle für Bibliotheks- und Archivarbeiten. Auf ein Gesuch um Erhöhung der Beiträge für die Sachausgaben, die sich entsprechend der stets zunehmenden Teuerung laufend erhöhen, wurde vorläufig verzichtet. Durch grösste Sparsamkeit soll bis auf weiteres versucht werden, mit den gegenwärtig zur Verfügung stehenden Mitteln die volle Leistungsfähigkeit des Instituts aufrechtzuerhalten.

Regierungs- und Stadtrat sowie Kantons- und Gemeinderat hiessen unsere Vorlage gut und bewilligten die erforderlichen Kredite. Die Mitglieder der Stiftungskommission des Pestalozzianums, die Leitung und das Personal danken den Behörden von Kanton und Stadt für die erneute Subventionserhöhung und werden sich bemühen, das in sie gesetzte Vertrauen voll zu erfüllen.

Zum Schluss danken wir allen Mitgliedern des Vereins für das Pestalozzianum bestens für ihren Jahresbeitrag sowie den zahlreichen Mitarbeitern und Helfern, ohne deren Mitwirkung die mannigfachen Aufgaben nicht erfüllt werden könnten.

Für das Pestalozzianum: *H. Wymann*

Mitgliederbestand

Im Jahre 1961 traten dem Verein für das Pestalozzianum 223 Mitglieder bei. Durch Tod, Austritt und Streichung wegen Nichtbezahlung des Beitrages verlor er 153 Mitglieder.

Mitgliederzunahme in den letzten 20 Jahren:

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
Bestand am 1. Januar 1942	1778	284	2062
Bestand am 1. Januar 1962	2874	420	3294
Zunahme	1096	136	1232

Ausleihverkehr 1961

	Kanton Zürich		Andere Kantone	
	Bücher	Bilder	Bücher	Bilder
Januar	1 716	4 727	357	1 514
Februar	1 252	4 217	365	1 286
März	1 457	4 715	412	1 303
April	1 292	706	368	797
Mai	1 540	2 550	364	706
Juni	1 439	4 115	285	1 088
Juli	1 256	1 873	217	573
August	1 106	1 970	317	681
September	1 437	4 048	291	834
Oktober	1 569	2 076	398	757
November	1 538	4 459	452	1 757
Dezember	1 439	3 485	372	1 504
	17 041	38 941	4198	12 800

Besondere Uebersicht:

Bücherbezüge (ohne Jugendbibliothek)	21 239
Wand- und Lichtbilder	51 741
Tonbänder und Schallplatten	548
Total	73 528

Total der Neuanschaffungen von Büchern im Jahre 1961 im Wert von Fr. 29 450.–	Bücher und Broschüren
Pädagogik, Psychologie, Philosophie	663
Unterricht, Methodik	350
Belletristik	185
Uebrige Fachgebiete	542
Jugendliteratur	1006
Pestalozziana	14
Gewerbliche Abteilung	74
Hauswirtschaftliche Abteilung	8
Total Bücher und Broschüren	2842

Neuanschaffungen von Tonbändern

Nachstehendes Verzeichnis enthält alle Tonbänder, die nach Herausgabe des Ergänzungsblattes 1961 angeschafft worden sind.

Sprache

Matthias Claudius
Der Dichter im Kreise seiner Lieben.
Hörfolge von Ernst Segesser, Wabern.
6. Kl. 1961. TO 162

Bildbetrachtung

Erbsmatt
Lithographie von Fred Staufer, Bern.
Gespräch mit dem Maler.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 167

Die Lampe
von Giovanni Giacometti.
Bildbetrachtung von Walter Jonas, Zürich.
6. Kl. 1960. TO 153

Carl Spitzweg
«Spanisches Ständchen 1864».
Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel.
6. Kl. 1961. TO 173

Menschenkunde

Robert Koch entdeckt den Tuberkelbazillus
Hörfolge von Karl Heinz Giess.
Bearbeitet von Hans Zurflüh, Bern.
Oberstufe I. Kl. 1960. TO 144

Tierkunde

Erlebnisse eines Wildhüters
Gespräch mit Christian Kaufmann, Iseltwald.
5. Kl. 1962. TO 175

Geographie

Erlebnisse im Kongo
Ein Auslandschweizer erzählt.
Von Armin Hauser, Solothurn.
Oberstufe I. Kl. 1961. TO 157

Handwerker und Bauern am Nil
Erlebnisse von Helmut Knorr, Davos.
Oberstufe I. Kl. 1961. TO 161

Neues Leben in Palästina
Das Volk Israel erkämpft sich eine Heimat.
Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal.
Oberstufe I. Kl. 1961. TO 163

Unter den finnischen Rentierlappen
Hörfolge von René Gardi, Bern.
Oberstufe I. Kl. 1961. TO 158

Geschichte

Avanti, Savoia!
Die Einigung Italiens 1861.
Von Boris Schneider, Thalwil.
Oberstufe II. Kl. 1961. TO 177

Stadtluft macht frei!
Schicksale des Eigenmannes Hänsli Käch.
Hörspiel von Christian Lerch, Bern.
5. Kl. 1960. TO 176

Unsere ältesten Halbkantone
Hörfolge über die Entstehung von Ob- und Nidwalden von Josef Schürmann, Sursee.
6. Kl. 1961. TO 160

Von unseren ersten Eisenbahnen
Hörfolge von Christian Lerch, Bern.
Oberstufe I. Kl. 1961. TO 156

Musik

Die Frühquartette von Franz Schubert
Von Edibert Herzog, Basel.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 168

Der bekannteste aller Walzer
«An der schönen blauen Donau» von Johann Strauss.
Bearbeitung: Ernst Müller und Clara Gasser, Basel.
6. Kl. 1961. TO 164

«Ich will nichts mehr von Salzburg wissen!»
Warum Mozart seine Vaterstadt verliess.
Hörspiel von Ernst Müller, Basel.
Oberstufe I. Kl. 1961. TO 159

In dulci Jubilo
Eine Seminarklasse singt Weihnachtslieder in alten und neuen Sätzen.
Von Hans Studer, Muri bei Bern.
5. Kl. 1961. TO 179

Negro Spirituals
Geistliche Gesänge der Neger.
Von Heinz Wehrle, Zürich.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 166

Orchesterinstrumente stellen sich vor
Variationen von B. Britten über ein Thema von H. Purcell.
Von Hans Studer, Muri bei Bern.
Oberstufe I. Kl. 1960. TO 169

Die Schlaginstrumente
Trommel, Pauke, Becken und Triangel.
Von Toni Muhmenthaler, Wabern.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 171

Mit Trummle und mit Pfyffe
Hörspiel über die Reisläuferei von Christian Lerch, Bern.
6. Kl. 1962. TO 172

Technik

Autobahnen
Schwierigkeiten im schweizerischen Autobahnbau.
Hörfolge von Fritz Peter, Basel.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 180

Verschiedenes

Fram – Vorwärts
Hörfolge über Fridtjof Nansens Nordpolfahrt.
Von Werner Gutmann, Bern.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 178

Gefährliches Spielzeug
Hörfolge von Max Frei-Sulzer, Thalwil.
Oberstufe I. Kl. 1962. TO 170

Leben im Staat
Ein Divisionsgericht verurteilt.
(Sendung für die Fortbildungs- und Berufsschulen.)
Hörspiel von Peter Jost, Basel.
Fortbildungsschulen 1962. TO 174

Der Mensch in der Weltraumkapsel
Hörfolge von Alcid Gerber, Basel.
Oberstufe II. Kl. 1961. TO 155

Redaktion: Hans Wymann